

**Deutsche Siedelungen in Rumänien.** Auch die Geschichte des rumänischen Staates weiß von deutscher Siedelungstätigkeit vielerlei zu erzählen. Der nordöstliche Teil Rumäniens, das Fürstentum Moldau, entstand etwa um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Aus Siebenbürgen hatte man „Sachsen“ kommen lassen, um die Tartaren zu vertreiben, die sich am Ostabhang der Karpaten festgesetzt hatten. (Die Städte der Moldau sind nach dem Muster der deutschen Siebenbürgens angelegt.) In der Folgezeit waren die Deutschen immer die festeste Stütze der einheimischen Fürsten.

Heute leben im ganzen Königreich über 50 000 Deutsche. (Gesamtbevölkerung  $6\frac{1}{2}$  Millionen.) Sie bewohnen in der Moldau und Walachei meist die Städte, besonders die Hauptstadt und haben es dort als Kaufleute und Handwerker zum Teil zu großem Wohlstande gebracht. In der Dobrudscha sitzen recht viel deutsche Bauern, die fast durchweg ihre heimische Mundart, das niederdeutsche Platt, gewahrt haben. Das deutsche Schulwesen steht in Rumänien auf bedeutender Höhe.

So sind die Beziehungen unseres Vaterlandes zu Rumänien also mannigfaltig genug, und wenn wirklich dieses aufblühende Königreich dank seiner Lage und seiner Volkkräfte berufen sein sollte, auf dem Schwarzen Meere eine Rolle zu spielen, so dürfen wir hoffen, daß auch uns die fernere Entwicklung dieses Landes zugute kommt.

Den im englischen Fahrwasser segelnden Nebenbuhler Rumäniens, Bulgarien, müssen wir wenigstens streifen, wenn er für uns auch von geringer Bedeutung ist.

### Bulgarien.

Wenn dem Besitzstande der Türkei von einem Staate der Balkanhalbinsel her Gefahr droht, so ist es von Bulgarien aus.

Ob sich überhaupt die Türkei auf die Dauer der anstürmenden Feinde erwehren kann, ist eine Frage der Zeit. Kein Geringerer als der deutsche General von der Goltz, der lange Jahre als Lehrer der türkischen Armeen im Lande geweilt hat und als einer der wärmsten Freunde des türkischen Reichs gelten darf, hat den Rat gegeben, die europäisch-türkischen Besitzungen aufzugeben und dafür alle Kräfte der Stärkung und Erhaltung der asiatischen Reichsteile zu widmen. Der Hauptanteil der aufzugebenden Provinzen, Mazedonien und Thracien, dürfte Bulgarien, dem Freunde Rußlands, zufallen.